

Die Wahrheit über die Zungenrede

, Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist ..." (Jak 1,17).

Gott macht niemals einen Fehler, Er verändert sich nicht und Er gibt nur vollkommene Gaben. Daher wusste Er genau, was Er tat, als Er der Kirche am Pfingsttag die Gabe des „Redens in unbekannten Sprachen" (Zungen") gab. Die Gabe der „Zungen" war eine vollkommene Gabe. Gott hat Seine Meinung über das Geschenk nicht geändert, denn Er ändert sich nie. Gott kannte die Kontroversen, die sich um diese Gabe im 20. Jahrhundert ranken würden. Doch Er spürte, dass die Kirche diese Gabe benötigte, um ihren Dienst zu erfüllen.

Sogar wichtige Wahrheiten wie die Dreieinigkeit, die Göttlichkeit Christi, die Menschlichkeit Christi und die Person des Heiligen Geistes wurden abgelehnt und waren in der Geschichte der Christenheit der Gegenstand von Kontroversen. Daher sollte es uns nicht verwundern, wenn auch die Gabe der „Zungen" ein kontroverses Thema gewesen ist.

Es ist immer das Beste, sich in allen doktrinären Angelegenheiten strikt an die Aussagen der Bibel zu halten. Schauen wir uns daher mit einer vorurteilsfreien Gesinnung jeden Vers in der Bibel zum Thema „Zungenrede" an.

Wahrheit: 1. Korinther 12,30: „Haben alle die Gabe, gesund zu machen? Reden alle in Zungen? Können alle auslegen?" Es sprechen NICHT alle Gläubigen in Zungen, genauso wie nicht alle Gläubigen die Gabe der Heilung haben. Offensichtlich ist Gott NICHT der Meinung, dass „Zungen" [Zungenrede] eine unbedingt notwendige Gabe für alle Christen ist sei es um heilig oder in Seinem Dienst wirkungsvoll zu sein. Wenn das der Fall wäre, hätte Er diese Gabe jedem gegeben.

Wahrheit: Apostelgeschichte 2,4.7.11: „... und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen...

Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen ... wir hören sie in unseren Sprachen von den großen Taten Gottes reden." Das erste Mal, als Gläubige mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden, sprachen sie ALLE in Zungen. Die „Zungen" waren Sprachen, die andere sofort verstanden. Daher gab es keinen Bedarf für die Gabe der Auslegung.

Wahrheit: Apostelgeschichte 10,46: „... denn sie hörten, dass sie in Zungen redeten und Gott hoch priesen." Hier, im Hause des Kornelius, wurden alle, die in seinem Hause waren im selben Augenblick, in dem sie zu Christus bekehrt wurden, mit dem Heiligen Geist getauft.

Sie redeten in „Zungen" und erhöhten Gott (priesen Ihn) sie redeten nicht zu Menschen, wie das am Pfingsttag der Fall war.

Wahrheit: Apostelgeschichte 19,6: „Und als Paulus die Hände auf sie legte, kam der Heilige Geist auf sie und sie redeten in Zungen und weissagten." Der Heilige Geist kam auf die Gläubigen in Ephesus herab, als Paulus ihnen die Hände auflegte. Es hat den Anschein, dass das „Zungenreden" hier im Weissagen bestand.

Beachte bitte die folgenden Tatsachen der oben erwähnten Ereignisse in der „Apostelgeschichte“: (a) In Apostelgeschichte 2 empfangen sie den Heiligen Geist NACH der Wassertaufe. In Apostelgeschichte 10 empfangen sie den Geist VOR der Wassertaufe.

(b) In Apostelgeschichte 2 und 10 empfangen sie den Geist OHNE dass ihnen die Hände aufgelegt wurden. In Apostelgeschichte 19 empfangen sie den Geist, NACHDEM Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte.

(Das beweist, dass es kein einheitliches Muster für den Empfang des Geistes gab. Es konnte entweder vor oder nach der Wassertaufe sein und auch mit oder ohne Handauflegung).

(c) In Apostelgeschichte 8,14-18, als die Jünger in Samaria den Heiligen Geist empfangen, gibt es keine Erwähnung, dass sie in Zungen redeten. Aber Simon, der Zauberer, sah Beweise [dass der Geist gegeben wurde], was ihn bewog, dieselbe Fähigkeit zu begehren, die Petrus hatte.

Wahrheit: 1. Korinther 12,11: „Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.“ Das ist vielleicht die deutlichste Bibelstelle, die lehrt, dass der Heilige Geist auf souveräne Weise entscheidet, wem jede Gabe gegeben werden soll (einschließlich der Gabe der Zungenrede). Wir können Ihm nicht diktieren, wem Er eine Gabe geben soll.

Wahrheit: 1. Korinther 12,28: „Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann ... mancherlei Zungenrede.“ Es ist Gott, der die Gabe der Zungenrede in der Kirche bestimmt für einen Zweck.

Daher sollten wir uns dieser Gabe nie widersetzen, damit wir uns nicht gegen Gott stellen. Erwinnere dich, dass Er mehr Weisheit hat als wir.

Wahrheit: 1. Korinther 13,1: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“ Ohne Liebe ist es nutzlos, in Zungen zu reden. All der Stolz in denen, die in Zungen reden und alles „Herabschauen“ auf andere, die nicht in Zungen reden, resultiert aus einem Mangel an Liebe. Solche lieblose Christen, die in Zungen reden, sind für Gott so abstoßend wie ein lärmender Gong.

Wahrheit: 1. Korinther 13,8-10: „Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.“ Wenn bei Christi Rückkehr das Vollkommene kommt, wird es keinen Bedarf mehr für das Reden in Zungen geben. Im Himmel wird es keine Notwendigkeit für die Zungenrede mehr geben genauso wie es keinen Bedarf für Bibelwissen oder Prophetie mehr geben wird. Daher sind „Zungen“ eine vorübergehende Gabe, für die es nur unter den unvollkommenen Bedingungen auf der Erde einen Bedarf gibt.

Das erklärt, warum Jesus die Gabe der Zungenrede nie benötigte. Weil Seine Gesinnung vollkommen rein war und weil Er allezeit mit Seinem Vater in vollkommener Gemeinschaft lebte.

Wahrheit: 1. Korinther 14,2: „Denn wer in Zungen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht ihn, vielmehr redet er im Geist von Geheimnissen." Die Gabe der Zungenrede, die hier erwähnt wird, unterscheidet sich anscheinend von der, die am Pfingsttag erwähnt wurde, denn diese Gabe hat nicht den Zweck „für Menschen zu reden, sondern für Gott", und niemand kann verstehen, was der Redner sagt.

Wahrheit: 1. Korinther 14,4: „Wer in Zungen redet, der erbaut sich selbst ..." Die Gabe der Zungenrede befähigt einen Menschen, sich selbst geistlich zu erbauen.

Wahrheit: 1. Korinther 14,5: „Ich wollte, dass ihr alle in Zungen reden könntet; aber noch viel mehr, dass ihr prophetisch reden könntet. Denn wer prophetisch redet, ist größer als der, der in Zungen redet; es sei denn, er legt es auch aus, damit die Gemeinde dadurch erbaut werde. Nun aber, liebe Brüder, wenn ich zu euch käme und redete in Zungen, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht mit euch redete in Worten der Offenbarung oder der Erkenntnis oder der Prophetie oder der Lehre?" Paulus hatte den Wunsch, dass ALLE in Zungen redeten. Das ist ein weiterer Vers, der klar darauf hinweist, dass NICHT alle Christen in Zungen reden.

Paulus' Wunsch hier ähnelt seinem Wunsch, dass ALLE ehelos wie er sein sollten (wie er früher im selben Brief schreibt 1Kor 7,7). Paulus sah einige Vorteile darin, ledig zu bleiben. Er sah auch einige Vorteile darin, in Zungen zu reden. Aber Paulus erkannte an, dass, so wie Gott souverän darin war, einigen Gläubigen die „Gabe der Ehelosigkeit" zu verleihen, so war Er gleichermaßen souverän darin, „die Gabe der Zungenrede" auch nur einigen Gläubigen zu geben.

Daher ist es töricht, zu erwarten, dass alle Christen in Zungen reden, genauso wie es töricht ist, von allen Christen zu erwarten, dass sie Singles bleiben! In der Gemeindeversammlung ist es viel besser prophetisch zu reden (das heißt, Gottes Wort zu reden, um zu „erbauen, zu ermahnen und andere zu trösten" 1Kor 14,3).

Wenn jedoch eine „Zunge" ausgelegt wird, dann ist sie der prophetischen Rede gleichwertig.

Wahrheit: 1. Korinther 14,18: „Ich danke Gott, dass ich mehr in Zungen rede als ihr alle." Paulus war für diese Gabe dankbar. Daher muss sie ihm geholfen haben.

Wahrheit: 1. Korinther 14,19: „Aber ich will in der Gemeinde lieber fünf Worte reden mit meinem Verstand, damit ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in Zungen." In der Gemeinde ist das Reden in einer bekannten Sprache immer das Beste.

Wahrheit: 1. Korinther 14,22: „Darum ist die Zungenrede ein Zeichen nicht für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen ..." „Zungenrede" ist ein Zeichen für Ungläubige wie es am Pfingsttag der Fall war.

Wahrheit: 1. Korinther 14,26-27: „Wie ist es denn nun, liebe Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder einen Psalm, er hat eine Lehre, er hat eine Offenbarung, er hat eine Zungenrede, er hat eine Auslegung. Lasst es alles geschehen zur Erbauung! Wenn jemand in Zungen redet, so seien es zwei oder höchstens drei und einer nach dem andern; und einer lege es aus." Nicht mehr als zwei oder drei sollten in einer Versammlung der Gemeinde in Zungen reden, aber jede „Zunge" muss ausgelegt werden. „Auslegung" ist nicht dasselbe wie Übersetzung". Übersetzung bedeutet „Wort für Wort" wiedergeben. „Auslegung" bedeutet, „den Gedanken in seinen eigenen Worten auszudrücken".

Wahrheit: 1. Korinther 14,39: „Darum, liebe Brüder, bemüht euch um die prophetische Rede und wehrt nicht der Zungenrede." Das ist dann also die Schlussfolgerung. Verbietet den

Gebrauch der Zungenrede nicht. Aber wenn du dir eine Gabe wünschst, so strebe mehr nach der Gabe der prophetischen Rede als nach der Gabe der Zungenrede.

Wenn jemand in Zungen redet, redet sein Geist Silben (die direkt aus seinem Herzen zu seinem Mund gehen und den Verstand umgehen), und folglich schüttet er das, was in seinem Herzen ist, vor Gott aus, sei es nun eine überfließende Freude oder eine Bürde, die durch einen Kummer oder eine Entmutigung verursacht wird. Somit wird der Druck auf seinem Herzen gelindert. Das ist die Art und Weise, wie er „erbaut“ wird.

In solchen Momenten sein Herz auszuschütten hilft einem Gläubigen, besonders wenn sein Verstand zu müde ist, um in einer bekannten Sprache zu beten. Wir mögen nicht in der Lage sein, zu erklären, wie dies funktioniert, aber es funktioniert.

Betrachten wir nun die Gabe der Auslegung: Wie wir bereits gesehen haben, ist die Auslegung einer Zunge der prophetischen Rede gleichwertig. Daher wird diese Gabe gewöhnlich vom Heiligen Geist jemandem gegeben, der auch die Gabe der Prophetie hat.

Wenn jemand in einer Versammlung in einer Zunge redet, wird einer von denen, der die Gabe der Prophetie hat, wenn er im Licht wandelt, einen Gedanken wahrnehmen, der sich seinem Verstand einprägt, wenn die „Zunge“ tatsächlich von Gott ist. Er spricht dann diesen Gedanken in seinen eigenen Worten aus, denn es ist keine Übersetzung, sondern eine Auslegung.

Da keine Offenbarung von Gott dem, was in der Heiligen Schrift geschrieben ist, widersprechen kann, wird die Auslegung im Einklang mit der Schrift sein, genauso wie jede wahre Prophetie auch in Übereinstimmung mit der Schrift sein wird.

Das ist der Grund, warum die Bibel uns aufträgt, sogar die Botschaft eines Propheten zu beurteilen (1Kor 14,29). In ähnlicher Weise sollten wir alle Botschaften in „Zungen“ und alle ihre „Auslegungen“ beurteilen. Was sollten wir in solchen Fällen beurteilen? Einfach das: Ob unser Geist bezeugt, dass die Äußerung (Prophetie, Zungenrede oder Auslegung) im Einklang mit der Heiligen Schrift (und vom Herrn) war oder nicht.

Wir werden gewarnt (1Joh 4,1), nicht jedem Geist zu glauben, sondern „die Geister zu prüfen, ob sie von Gott sind“. Beachte diese Tatsachen bei allen Fällen von Zungenreden in der „Apostelgeschichte“: (a) Das Reden in Zungen war in allen Fällen spontan; (b) In allen Fällen sprachen ALLE in Zungen – es gab keine Ausnahmen; (c) In allen Fällen gab es keine Nachhilfe oder kein Drängen oder keine Belehrung, wie man in Zungen redet.

Heute findet man jedoch an den meisten Orten keines der oben erwähnten Merkmale.

Wenn du die Gabe der Zungenrede nicht hast, so betrachte dich nicht als minderwertig gegenüber denen, die sie haben. Und wenn du diese Gabe hast, so bilde dir nicht ein, dass sie dich geistlich oder erhabener gegenüber denen, die sie nicht haben, macht. (Paulus und die Christen in Korinth sprachen beide in Zungen. Aber Paulus war ein geistlicher Riese, während die Korinther fleischlich waren!).“ Was absolut unerlässlich ist für uns ist, dass wir mit DER KRAFT DES HEILIGEN GEISTES AUSGERÜSTET sind. Es ist KRAFT und nicht das Reden in Zungen, welches der Beweis für die Taufe im Heiligen Geist ist (Apg 1,8).

Die Hingabe unseres Herzens an Christus ist VIEL WICHTIGER als unser Reden in Zungen. „Liebst du mich mehr als alles andere?“ lautete die Frage des Herrn an Petrus, bevor Er ihn in Seinen Dienst einsetzte. Streitigkeiten über das Thema „Zungenrede“ sind daher eine Ablenkung, von Satan arrangiert, um Gläubige von einer vollen Hingabe an Christus abzuhalten.

Die größten Christen in der Welt waren jene, die den Herrn Jesus Christus über alles liebten ob sie nun in Zungen redeten oder nicht. Einige wie Petrus, Jakobus, Johannes und Paulus sprachen in Zungen. Andere wie John Wesley, Charles Finney, D.L. Moody, A.B. Simpson, William Boot, C.T. Studd und Watchman Nee sprachen nie in Zungen (soweit wir wissen). Aber sie ALLE empfingen die Taufe im Heiligen Geist, sie ALLE liebten den Herrn von ganzem Herzen und sie ALLE gingen den Weg des Kreuzes. Diese Wahrheiten waren in ihrem Leben zentral. Andere Dinge waren nebensächlich. Folgen wir ihrem Beispiel, dann werden wir nicht vom Weg abkommen.